

Aus Literatur und Gesellschaft Nr. 5 (Oktober) Jahr 2021

Jean Paul

Bücher 
Beckwermert

Liebe Leser/Innen,

In diesen Tagen öffnet unser namensgleiches Literaturcafé Jean Paul in Dissen. Wie ist es dazu gekommen? Mit Hilfe eines Fördervereins zur Rettung des Frommenhofes, engagierten Käufern, die zudem mit ihrer Zimmerei und Tischlerei das nötige Wissen mitbrachten und vielen guten Kräften im Hintergrund, hat einer der ältesten Höfe in Dissen überleben können: Der Frommenhof. Nun steht er in seiner ganzen Pracht inmitten alter und neuer Bäume im Zentrum der Stadt Dissen und wartet auf neues Leben. Die Stadtbücherei, die Nachhilfeschule Kompass, unsere Buchhandlung und nun auch das Literaturcafé Jean Paul werden für dieses freudige und kulturelle Leben sorgen.

Für ein Literaturcafé ist aber nicht allein die geistige Nahrung wichtig, auch der kulinarische, besser kuchenspezifische - natürlich hausgemachte - Genuss wird von Profihand gebacken. Alles garniert mit gutem Kaffee, Tee und kühlen Getränken und, soweit wie möglich, biologisch und mit fairen Preisen. Jean Paul wird greifbar und erlebbar - ein starker Moment für die Kulturszene im Osnabrücker Südkreis.

Besuchen Sie uns im Fommenhof 1 in Dissen!

Wir sind voller Vorfreude!

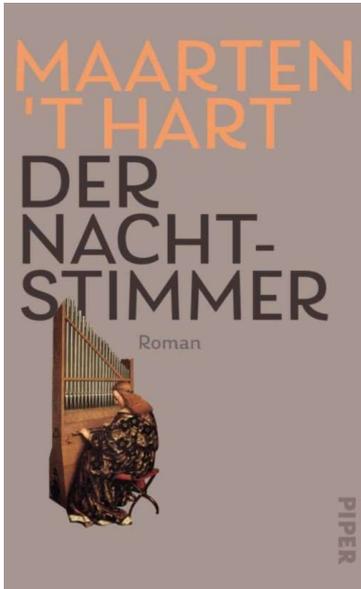


Dienstag – Sonntag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Die große Rezension Teil 1:

von Birgit Engelbrecht

Maarten 't Hart: Der Nachtstimmer



Das Bild auf dem Einband des Buches lässt vermuten, dass der Roman des niederländischen Autors Maarten 't Hart im Mittelalter spielt. Doch gleich im ersten Satz des Romans erfahren wir, dass die Geschichte im Jahre 1980 angesiedelt ist. Dennoch fühlt man sich beim Lesen manchmal nicht in der Gegenwart, da die Figuren teilweise recht skurril daherkommen, vielleicht auch weil Orgelstimmer kein ganz gewöhnlicher Beruf ist. Den Ich-Erzähler Gabriel Pottjewijd verschlägt es in ein kleines südholländisches „stinkendes, Hafenstädtchen“, wo er in der Groote Kerk eine berühmte Orgel stimmen soll. Tagsüber ist es so laut, dass er nachts arbeiten muss und so zum „Nachtstimmer“ wird. Pottjewijd ist ein Experte in seinem Beruf. 't Hart beschreibt sehr detailliert seine Arbeit – teilweise vielleicht zu ausführlich für Laien auf diesem Gebiet.

Während seines Aufenthaltes begegnen ihm nicht nur wohlgesinnte Mitmenschen, was 't Hart dazu nutzt, kriminalistische Elemente einzubauen. Pottjewijd wird mit Drohungen, hinterhältigen Attacken und Pistolenschüssen

konfrontiert. Dies sorgt für spannungsreiche Elemente.

Eine besondere Beziehung entwickelt sich zu Lanna, die seine Assistentin beim Orgelstimmen wird, und zu ihrer Mutter Gracinha, einer äußerst attraktiven Brasilianerin, die einen holländischen Kapitän geheiratet hat, der aber inzwischen verstorben ist. Lanna wird von den Einwohnern der Hafenstadt schnell als rückständig eingeordnet, weil sie nicht spricht. Psychologisch überzeugend wird der Grund hierfür aufgeschlüsselt.

Im Mittelpunkt des Romans steht die Entwicklung der Beziehung Pottjewijds zu Lanna und ihrer Mutter. Es ist keine vorhersehbare, platte Liebesgeschichte, sondern sie wird mit viel Witz und Ironie erzählt, der Ausgang offen bis zum Schluss. Pottjewijds Reflexionen über sich selbst als möglicher Liebhaber sind auf Gracinhas schroffe Art zurückzuführen und sorgen für eine gewisse Komik, z.B. wenn er über sein „Sex-Appeal“ nachdenkt. Für den Leser bleibt zunächst offen, ob Gracinha zu Pottjewijd nur näheren Kontakt sucht, weil dieser mit Lanna so verständnisvoll ist, oder ob sie tatsächlich an ihm interessiert ist. Ihre Motive bleiben auch am Ende schillernd, was aber für den Roman nicht nachteilig gewertet werden sollte.

Zusätzlich sind im Roman viele weitere Themen integriert, z.B. wenn Pottjewijd über Gott, seinen Glauben und die Geschichten in der Bibel reflektiert. Vieles in der Bibel erscheint ihm unwahrscheinlich, widersinnig, gar unlogisch, da er die Geschichten zu wörtlich versteht.

Eigenartig so hatte sich bei mir eine Schraube in der Metallkonstruktion des Glaubens gelöst....danach hatten sich sukzessive andere Schrauben gelöst, und mit einem Mal war die stabile Metallkonstruktion in sich zusammengestürzt, und ich hatte bestürzt konstatiert: Ich glaube, ich glaube nicht mehr.

Sein fehlender Glaube ändert aber nichts daran, dass die sakrale Musik für ihn faszinierend bleibt und somit auch seine Leidenschaft als Orgelbauer erklärt.

Ironischerweise will er mit Hilfe einer portugiesischen Bibel Portugiesisch lernen. Wenn

er mit Gracinha darüber spricht, führt die Art und Weise, wie Gracinha Niederländisch spricht zu einer wunderbaren Situationskomik:

Wozu brauchen Sie die (portugiesische Bibel), wenn ich fragen darf?

„Um darin zu lesen,“

„Häh? Eine Bibel, um darin zu lesen? Da komme ich gerade nicht so richtig mit.“

„Ich habe früher einmal ein wenig Portugiesisch gelernt. Das will ich jetzt aufpolieren.“

(...)

Was sagtest du vorhin...aufpolieren, was aufpolieren? Einen Tisch? Eine Sprache ist doch kein Möbelstück.“

„Nein, gewiss nicht, mit aufpolieren meinte ich auffrischen, meine Kenntnisse auffrischen.“

„Auffrischen – ojemine, jetzt versteh ich überhaupt nichts mehr, auffrischen mit der Heiligen Schrift... Ja, aber die ist doch kein Putzlappen...Grundgütiger.“

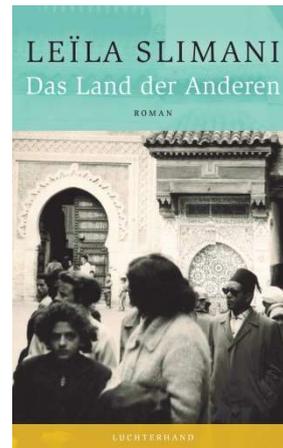
Diese sprachlichen Missverständnisse sind ein häufiges Stilmittel in den Dialogen zwischen Pottjewijd und Gracinha.

Alles in allem ein sehr lesenswerter, amüsanter Roman mit Tiefgang.

Piper, gebunden, 24€



Die große Rezension Teil 2:



Leïla Slimani, Das Land der Anderen

Der Roman der in Frankreich sehr bekannten französisch-marokkanischen Autorin basiert auf der Geschichte ihrer Großeltern. Die im Elsass lebende Mathilde und der Marokkaner Amine, der es in der französischen Armee zum Offizier gebracht hat, begegnen sich 1944, als die französische Armee das Elsass befreit. Sie heiraten und leben dann in Marokko. Der Roman umfasst das Leben der Familie in Marokko bis 1955. Das Schicksal der Protagonisten spiegelt sich auch vor dem spannungsgeladenen kolonialgeschichtlichen Hintergrund.

Mathilde wagt den Schritt in ein neues, unbekanntes Leben, indem sie bereit ist, ihrem Mann nach Marokko zu folgen. Sie leben auf dem Land von Amines Vater, wo Amine versucht dem steinigen Boden Ertrag abzurufen, vielleicht symbolisch für das Leben, das beide zu führen haben.

Mathilde hat einerseits gesellschaftlich eine Außenseiterrolle. Sie muss sich nur bedingt an die strengen Regeln der marokkanischen Gesellschaft halten. Sie fährt Auto, schickt ihre Tochter auf eine christliche Schule und kann sich frei in der Stadt bewegen. Andererseits ist sie familiär zunehmend dem Konflikt ausgeliefert, der sich durch die Ehe eines Arabers mit einer Französin ergibt. Mathilde muss dies recht bald erkennen als sie zum ersten Mal den Satz „So ist das hier“ von ihrem Mann hört. „Genau in diesem Moment begriff sie, dass sie eine Fremde war, eine Frau, eine Ehefrau, ein Mensch, der der Gnade der an-

deren ausgeliefert war. Amine war jetzt auf seinem Territorium, er war es, der die Regeln erklärte...“ Eigentlich vorhersehbar, dass es so kommen würde, aber Slimani legt die Situation psychologisch nachvollziehbar und sprachlich einfühlsam dar.

Mathilde hält den Kontakt zu ihrer Heimat aufrecht, aber sie kann und will nicht offen über ihre Enttäuschungen sprechen. Sie will sogar ihre Schwester eifersüchtig machen, indem sie ihr in ihren Briefen eine Traumwelt vorgaukelt, sie „wollte, dass sie bei jedem Wort litt, dass sie vor Neid und Wut platzte.“ Einerseits ist dies eine Art Rache an ihrer un-nachgiebigen, autoritären großen Schwester. Andererseits kann sie sich in dieser Traumwelt selbst aus der Realität rausreißen, mit der sie so nicht gerechnet hatte. Erst als sie ihre Schwester bei einem Besuch in ihrer Heimat trifft, erzählt sie die ganze Wahrheit. Aber ihre Schwester lässt sie mit dem Satz ins Leere laufen „Du hast eine Entscheidung getroffen, Nun steh auch dazu. Das Leben ist für alle hart, weißt du.“

Aber auch Amines Zerrissenheit legt Slimani anschaulich dar. Einerseits kommt es zu Konflikten zwischen Amine, der seine Frau innig liebt, aber vieles an ihr kritisiert und den es stört, wie sie die Kinder erzieht, für ihn viel zu nachgiebig. Sogar ihre Art, das Essen zuzubereiten findet er allmählich abscheulich. Andererseits liebt er Mathilde innig. Aus männlicher Hilflosigkeit greift er zu Gewalt und schlägt sie, dann wiederum hadert er mit sich selbst: „Amine lief die ganze Nacht ziellos herum... Er setzte sich unter einen Baum und sank benommen von Scham und Alkohol in einen unruhigen Schlaf... Tagelang lebte er wie ein Feigling.“ In diesem Moment empfindet er auch seinen eigenen Grund und Boden als Feind und er glaubt auch die Steine hätten sich gegen ihn verschworen.

Faszinierend zu verfolgen, wie Mathilde mit dieser Situation umgeht und wie sich die Beziehung beider entwickelt.

Ohnehin spielen familiäre Beziehungen im Roman eine große Rolle.

Die Suche nach dem richtigen Weg, Freiheitsdrang und Tradition muss Amine auch bei seiner Schwester miterleben. Zum Konflikt kommt es auch mit seinem Bruder in der Zeit

der Unabhängigkeitsbewegung Marokkos, da sein Bruder sich dieser Bewegung anschließt.

Eine zentrale Rolle im Roman spielt Mathildes und Amines Tochter Aïcha. Auch sie erlebt eine Zerrissenheit, die auf ihre Herkunft zurückzuführen ist. Aïcha, die gerne mit den Kindern der Landarbeiter spielt, die nicht zur Schule gehen, fürchtet sich einen Sommer lang vor dem ersten Schultag, der auch tatsächlich zum Desaster für sie wird. Sie schämt sich ohnehin ihrer vom Vater geerbten krausen Haare, und der von ihrer Mutter genähten, eher ländlichen Kleidung. Sie ist in der von Nonnen geleiteten christlichen Schule vom ersten Schultag an dem Spott ihrer Mitschülerinnen ausgesetzt. Tapfer versucht sie mit der Situation umzugehen. „Aïcha drehte sich zum Fenster und vergrub ihr Gesicht in der Armebeuge.“ Auf die Nachfrage der Schwester „Was ist los, Mademoiselle, weinen Sie?“ antwortet sie: „Nein, ich weine nicht. Ich mach ein Nickerchen.“ Deutlich wird die Konfrontation auch ein anderes Mal, wenn sie von ihren Mitschülerinnen hören muss: „Deine Eltern sollten dir einen Esel kaufen! Dann kämst du nicht so oft zu spät!“ Ein unrühmlicher Höhepunkt der Diskrepanz ist Aïchas Geburtstagsfeier, als ihre Mitschülerinnen vom „Chauffeur“ nach Hause gefahren werden wollen. Sie halten Aïchas Vater für den Chauffeur.

Erstaunlich ist es, wie Aïcha ihre Situation durchschaut und versucht damit umzugehen. Allerdings wählt die Autorin teilweise eine Sprache, die der Perspektive eines Kindes in Aïchas Alter nicht angemessen ist.

Zusammenfassen lässt sich die von allen Protagonisten erlebte Zerrissenheit im Bild des „Zitronenbaums“. Amine propft für seine Tochter einen Zitronenzweig auf einen Orangenbaum und erklärt ihr: „Wir sind wie dein Baum, halb Zitrone, halb Orange. Wir gehören zu keiner Seite.“

Der Roman lebt weniger von seiner Handlung, sondern davon, wie die Autorin zeigt, wie Menschen auf ihre Weise zwischenmenschliche Gräben ertragen oder versuchen sie zu überwinden, wobei die Figuren nicht bewertet oder verurteilt werden.

Luchterhand, gebunden, 22,00€

Annemarie Beckwermerts fast 5 Jugendbuchempfehlungen



Kira Gembri: Ruby Fairygale

Darf ich vorstellen: Ruby Fairygale.

Sie ist ein besonderes Mädchen, das mit ihrer Großmutter auf einer Insel lebt. Sie hilft ihrer Großmutter, die Tierärztin und nicht nur Ärztin für Tiere ist, sondern auch für Feen, Kobolde, Nixen und....

Dieses Geheimnis muss unbedingt gewahrt werden. Ruby wächst heran und erfährt Stück für Stück über die Besonderheiten der Fabelwesen, über ihre Herkunft und meistert so einige Abenteuer. Die erste Herausforderung ist ein gleichaltriger Gast auf der Insel namens Noah.

Die Reihe umfasst zur Zeit 4 Bände, für Menschen ab 10 J., erschienen bei Loewe zum Preis von je 14,95€

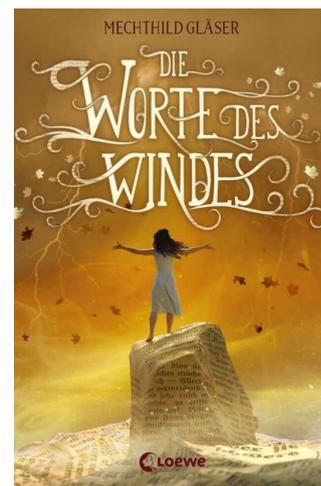


Mechthild Gläser: Die Worte des Windes

Märchenhaft, malerisch, magisch.

Dem Wind zuflüstern, Gewitter in Kesseln brauen und Tsunamis verhindern – das alles gehört zu den Aufgaben der Wetterhexen. Seit die 16jährige Robin von ihrem Volk getrennt wurde, vermisst sie all das schmerzlich. Von ihrer eigenen Familie gejagt, ist sie in der Menschenwelt untergetaucht. Bis der charmante Sturmjäger Aaron ihre Hilfe benötigt, um ihre Küstenstadt vor Donnerdrachen zu retten.

Auf zauberhafte Weise vereint Frau Gläser in ihrem Jugendbuch für Menschen ab 12 Jahren fantastische Elemente mit realen Problemen wie der globalen Erwärmung, Umweltverschmutzung und dem Klimawandel.



Loewe, Taschenbuch, 14,95€

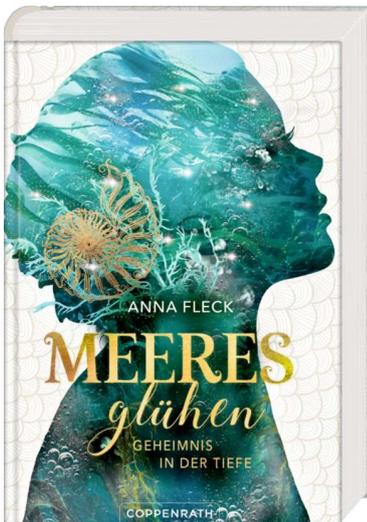


Ein anderer Atlantis Roman ist:

Anna Fleck: Meeresglühen

Ella ist fest entschlossen, sich ihren Cornwall-Urlaub in Grannys Cottage nicht verderben zu lassen. Als sie jedoch einen vermeintlichen Surfer vor dem Ertrinken rettet, ist in ihrem Leben plötzlich nichts mehr wie vorher. Denn der geheimnisvolle Aris stammt aus einer anderen, mythischen Welt.

Ella stürzt in ein Abenteuer voller Wunder und Schrecken. Die Charaktere sind sympathisch und ich als Leserin bin ihnen gerne gefolgt – feine Romantasy und ich kann mich auf Band 2 freuen, der im Oktober erscheint. Für Menschen ab 14 Jahren.



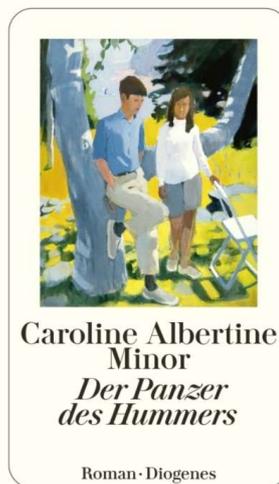
Caroline Albertine Minor: Der Panzer des Hummers

Nach dem Tod der Eltern haben sich die drei Geschwister der Familie Gabel auseinandergelebt. Während die alleinerziehende Sidsel als Restauratorin in einem Kopenhagener Museum arbeitet, schlägt sich Niels als Plakatierer ohne festen Wohnsitz durch. Ea, die älteste der drei, lebt seit Jahren in San Francisco und versucht, mit einer Seherin Kontakt zur verstorbenen Mutter aufzunehmen. Doch dann müssen die Geschwister auf einmal Stellung zueinander und ihrer Vergangenheit beziehen. Ein beglückendes und zärtliches Buch über das Wagnis, alte Hüllen abzustreifen und Veränderung zuzulassen.

Am Anfang werden die Personen und ihre Beziehung zueinander aufgelistet aber man kann sich getrost in diesen Roman wagen, ohne den Überblick zu haben, er erschließt sich beim Lesen und wenn doch Fragen auftreten, ist diese Auflistung hilfreich.

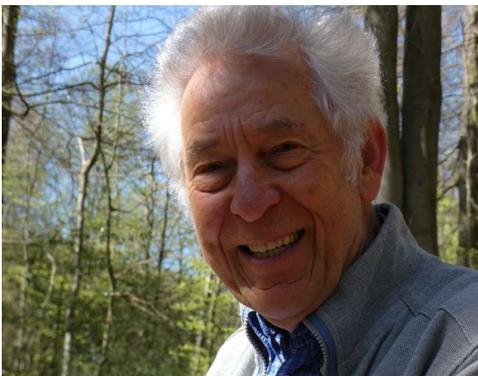
Ein großer, zärtlicher Roman über zwischenmenschliche Beziehungen über das Diesseits hinaus, Familienbände und Momente des Aufbruchs – ein runder Reigen.

Diogenes, Leinen gebunden, 24,00 €,





Heinz Zeckel empfiehlt:



Deutsche Einwanderinnen in Island

Wussten Sie, dass nach dem Zweiten Weltkrieg Hunderte von deutschen Frauen vom isländischen Bauernverband angeworben wurden, um den katastrophalen Frauenmangel auf dem Land zu beseitigen? Der Grund dafür war folgender:

1941 kamen etwa 60 000 Amerikaner nach Island, nahezu die Hälfte der damaligen Bevölkerung. Sie bauten nicht nur eine Militärbasis auf, sondern brachten auch Millionen Dollars mit. Das löste eine nie zuvor gekannte Landflucht aus: viele junge Frauen kamen in die Städte, um zu arbeiten oder zu studieren, heirateten Amerikaner und verließen mit ihnen die Insel.

Also startete das isländische Konsulat in Lübeck eine großangelegte Werbeaktion in der dortigen Lokalzeitung, um Frauen als Landarbeiterinnen zu gewinnen. Nach dem Krieg gab es in Lübeck und Umgebung nicht nur einen Frauenüberschuss, sondern auch

viele verzweifelte Flüchtlinge aus den Ostgebieten.

Und so kam es, dass ab 1949 Hunderte von arbeits- und heiratswilligen deutschen Frauen die weiten Täler Islands bevölkerten, herrliche Gärten anlegten, neue Getreidesorten einführten und bisher unbekannte Kohlsorten anpflanzten. Die meisten dieser Frauen fühlten sich auch bald in der isländischen Gesellschaft angenommen, heirateten meist ältere Männer und blieben für immer.

Die TV-Journalistin Anne Siegel hat über das Schicksal dieser deutschen Einwanderinnen ein wunderbares Sachbuch geschrieben: „Frauen, Fische, Fjorde“. Sie schildert darin ihre Erfahrungen bei der Recherche vor Ort, vor allem aber das spannende Leben von acht Frauen und einem Mann. Dabei erfährt der Leser eine Menge über die isländische Mentalität und die atemberaubende Natur dieser Insel.

Der letzte Satz in ihrem Buch lautet: „Ich hatte keine Ahnung, wie glücklich Island macht“. Und die Lektüre dieses Buches auch.



Malik, 15,00€



Literaturcafé im Frommenhof Dissen
Dienstag - Sonntag: 14 Uhr - 18 Uhr

Täglich frischer Kuchen,
Teespezialitäten, Kaffee, Kakao und
mehr...

Regionale Bestseller Oktober 2021

5 Toptitel aus dem Südkreis

Bad Iburg/Bad Laer/Bad Rothenfelde/Dissen

1.	Heldt, Dora: Drei Frauen, vier Leben;	DTV	17,90€
2.	Dusse, Karsten: Achtsam Morden	Heyne	10,90€
3.	Georg, Miriam: Elbstürme	Rowohlt	10,00€
4.	Zeh, Juli: Über Menschen.	Luchterhand	22,00€
5.	Penny, Louise: Der vermisste Weihnachtsgast	Kampa	18,90€

Kurzrezension:

Ottolenghi, Yotam: Simple. Das Kochbuch.

Wer gerne kocht und genießt, sollte unbedingt einen Ottolenghi im Regal stehen haben!

Ich empfehle für Einsteiger "Simple. Das Kochbuch". Hier werden alle wichtigen typischen Ottolenghi-Zutaten vorgestellt, mit denen man einfache Gerichte in wahre Geschmackspartys verwandeln kann. Von Pasta, Fleisch über Vegetarisch bis hin zu Desserts ist für jeden Gusto was dabei. Mich hat tatsächlich noch keins der vielen Rezepte enttäuscht, deshalb eine ganz klare Kaufempfehlung für alle Hobbyköche und Genießer!

Dorling Kindersley, 29,95€



Lieferservice bei Bücher Beckwermert

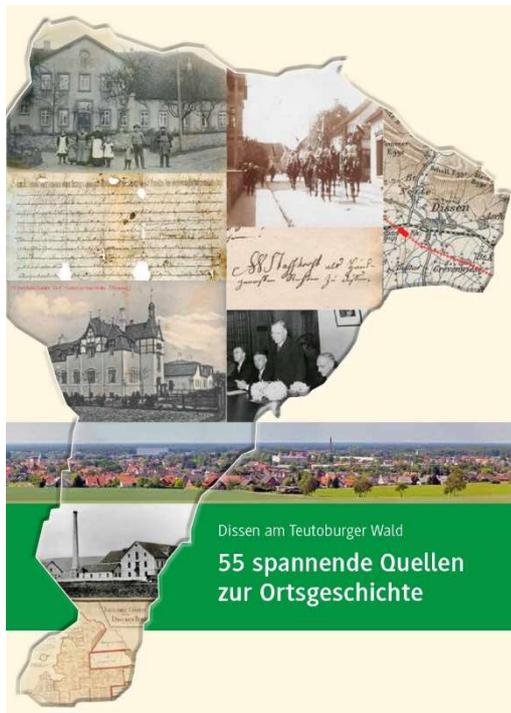
Corona ist eine Herausforderung – für alle!

Damit die Versorgung von Büchern, Büro, Schreibwaren und Biowaren auch möglich ist, wenn man uns nicht direkt besuchen kann, bieten wir unseren kostenfreien Lieferservice an. Alle Kontaktdaten für Bestellungen sind unten auf dieser Seite zu finden. Wir liefern umweltfreundlich mit e-Bike und e-Fahrzeug.

**Bücher Beckwermert
hat seit 2005 einen
eigenen Verlag!**

**E.B.B.
Edition Bücher
Beckwermert**

**Ab 20.11.2021 neu
in unserer Edition:**



***Buchpremiere am 20.11.2021
ab 14 Uhr im
Literaturcafé Jean Paul
in Dissen***

Die 6. Ausgabe von Jean Paul erscheint im Dezember 2021

Manche Titel werden auch mehrfach besprochen, jeder hat seinen persönlichen Blick - darin liegt ein Geheimnis guter Literatur - zudem in der Landschaft der Literaturmagazine einmalig!

Und zum Schluss kommen noch unsere Kontaktdaten für Rezensionen, Bestellungen, Kommentare und Fragen und der redaktionelle Hinweis:

Bücher Beckwermert
Osnabrücker Str. 2
49214 Bad Rothenfelde
Tel.: 05424 5080
Büro: 05424 294618
Bad Iburg: 05403 7969 777
Grosse Str. 23
Bad Laer: 05424 9232
Paulbrink 10a
Dissen: 05421 934444
Achtung, neue Adresse: Frommenhof 1
E-Mail: buebeckwermert@aol.com
Fax: 05424 294619
WhatsApp: 05424 5080

Sie finden uns auch auf Facebook:
<https://www.facebook.com/BuecherBeckwermert/>
sowie auf Instagram:
https://www.instagram.com/buecher_beckwermert/

Internet: buecher-beckwermert.de